

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 148

Juli 2018



- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella Movement
- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme
- Regionalwahlen in Südkorea 2018
- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator
- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr.  
Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg;  
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk  
Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I  
Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Karsten Giese  
Kashgar

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editors**

Robert Pauls  
Thilo Diefenbach

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Cornelia Reiher  
Diana Schnelle

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

Sandra Kurfürst:

- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella  
Movement .....5

Sebastian Harnisch:

- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der  
Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme .....26

**ASIEN AKTUELL**

Hannes B. Mosler:

- Regionalwahlen in Südkorea 2018 .....51

Naila Maier-Knapp:

- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale  
Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen  
Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator .....68

**FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION**

Florian Coppenrath, Lena Heller, Kyara Klausmann, Elizaveta Kucherova,

Davlatbegim Mamadshoeva, Mariya Petrova, and Björn Reichhardt:

- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out:  
A Workshop Report .....78

**KONFERENZBERICHTE** .....91**REZENSIONEN** .....102**NEUERE LITERATUR** .....126**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** .....136



## 6. Duisburg-Frankfurt Workshop „Institutionen in der Entwicklung Ostasiens“

Duisburg, 19. April 2018

Am 19. April 2018 fand zum sechsten Mal der Duisburg-Frankfurt Workshop „Institutionen in der Entwicklung Ostasiens“ statt, diesmal wieder in Duisburg. Seit zwei Jahrzehnten treffen sich im Rahmen dieser Workshop-Reihe junge WissenschaftlerInnen, die institutionenökonomische Ansätze einsetzen, um aktuelle Fragestellungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Ostasien (China, Japan, Korea) zu erforschen. Ausgerichtet wurde der Workshop wieder von den Lehrstühlen für Ostasienwirtschaft Japan/Korea bzw. China an der Universität Duisburg-Essen (Profs. Werner Pascha und Markus Taube) sowie dem Lehrstuhl für Institutionen- und Innovationsökonomik, insb. Japan/Ostasien an der Goethe-Universität Frankfurt (Prof. Cornelia Storz).

Der Workshop wurde dieses Jahr von zwei eingeladenen *keynote* RednerInnen eingeleitet. Prof. Dr. Liu Jijia war von der University of Manchester eingeflogen, um ihre aktuelle Arbeit zu Innovationsprozessen in Ostasien: „The incumbents strike back: Why successful latecomer firms may fail in trajectory shifts“ vorzustellen. Im Anschluss referierte Prof. Sheldon M. Garon PhD. von der Princeton University zur „Transnational History and Japan’s ‘Comparative Advantage’“ und beleuchtete oft übersehene institutionelle Transferleistungen zwischen Europa und Japan in den vergangenen hundert Jahren.

Im Anschluss wurden vier Promotionsprojekte vorgestellt und diskutiert. Daniel Ehnes (Goethe-Universität Frankfurt) präsentierte seine Arbeiten zu „Market Reactions to Downsizing Announcements – the Role of Strategy and Knowledge Intensity“, die er auf der Grundlage japanischer Unternehmensdaten durchführt. Diana Schüler (Universität Duisburg-Essen) präsentierte die ersten Ergebnisse ihrer experimentalökonomischen Arbeiten in Korea zum Thema „A Study about the Entrepreneurial Decision of young Koreans – Theory and Experiment“ und erörterte diese vor dem Hintergrund theoretischer wie kulturvergleichender Überlegungen. Antonia Hmaidí (Universität Duisburg-Essen) verlagerte die Diskussion auf das aktuell intensiv erörterte Thema der (potenziellen) politischen Determinanten chinesischer Direktinvestitionen im Ausland: „Investment for Political Gain? – Dyadic Political Relations and Chinese Outward Direct Investment“. Zum Abschluss führte Na Zou (Goethe-Universität Frankfurt) die WorkshopteilnehmerInnen in die Welt der Netzwerkforschung und stellte die ersten Ergebnisse ihrer Feldforschung zu dem Thema „Strategic Thinking, Networks and Chinese Migrant Entrepreneurs‘ Success“ vor.

Der Workshop fand seinen Ausklang im Duisburger Finkenkrug, wo sofort mit der Planung der Veranstaltung im nächsten Jahr begonnen wurde.

Werner Pascha, Cornelia Storz, Markus Taube

## 12th China Goes Global Conference

East China Normal University, Shanghai, 18.–20. Juni 2018

Die zwölfte Ausgabe der „China Goes Global Conference“ fand dieses Jahr vom 18. bis 20. Juni an der East China Normal University in Shanghai statt und wurde wie jedes Jahr von der „Chinese Globalization Association“ organisiert, diesmal zusammen mit der Emlyon Business School, dem Gastgeber vor Ort. Rund hundert TeilnehmerInnen tauschten sich zu Chinas Einfluss auf die wirtschaftliche Globalisierung in Bereichen wie Investitionen,

Handel, Management und Ideen, aber auch in verwandten Feldern wie Pekings politischer und wirtschaftlicher Globalisierungsstrategie und Rahmenbedingungen aus. Neben WirtschaftswissenschaftlerInnen beleuchteten auch PolitologInnen, SoziologInnen, HistorikerInnen, SinologInnen usw. Chinas Einfluss auf die Globalisierung aus ihrem jeweiligen Blickwinkel. Dieses Jahr stand die „Belt and Road Initiative“ (BRI) im Zentrum, jene mittlerweile globalumfassende Investitionsstrategie, die vordergründig auf Ressourcensicherung und den Aufbau von kontinentaler und maritimer Infrastruktur wie Straßen, Schienen und Häfen, sowie auf die Diversifizierung der Handelswege abzielt und chinesische Überkapazitäten abbauen soll. Gleichzeitig hat die von Chinas Präsident Xi Jinping 2013 ausgeufene, nun in der Umsetzung befindliche Initiative auch eine enorme geopolitische und geoökonomische Schubkraft.

Die Konferenz begann am Montag mit einem Besuch des Headquarters der hoch am Shanghaier Bund thronenden Unternehmensgruppe Fosun (福星), die erst 1992 gegründet wurde. Mitglieder des Managements stellten die Unternehmenstrategie vor, die auf Investitionen und Acquisen Dutzender westlicher Markenunternehmen in den vier Branchen Tourismus, lifestyle (Konsumprodukte), Mode und Gesundheit angelegt ist. Diese Branchen werden unter dem Motto *youle* (有乐, etwa „Spaß haben“) geschickt integriert (z. B. Tourismus mit Gesundheit). Zielgruppe des Unternehmenskonglomerats sind Familienkunden der weltweit wachsenden Mittelklasse, die das Unternehmen auf eine Milliarde beziffert. Deren Daten werden im Mitgliedssystem des Konglomerats gespeichert, um Rabatte und Kundenbindung zu stärken. Mittels Globalisierung sollen die westlichen Unternehmen unter dem Fosun-Verbund auch in China und anderen asiatischen Ländern Bekanntheit erlangen und westliche Kunden anlocken (wie z. B. Clubmed in Japan). Diese dynamische Verbindung ist sicherlich ein zentraler Unterschied zu Warren Buffets Unternehmen. Anderntags präsentierte der Vizepräsident der Geely Automobile Group in seiner Keynote Speech die Unternehmensentwicklung mit jährlichen Wachstumsraten von 30%, welche die etablierten Autokonzerne weit hinter sich lässt. Geely möchte bald zu den weltweit fünf größten Autokonzernen gehören.

Zentrale Themen des Konferenzbetriebs in den dreigliedrigen Panelsessions waren neben BRI Innovationen chinesischer Unternehmen sowie die sich wandelnden internationalen und regionalen Beziehungen Chinas. Was möchte China mit der BRI erreichen, auf welcher Grundlage treffen chinesische Unternehmen ihre Investitionsentscheidungen in Afrika und Europa, und wie betrachten eigentlich die Zielländer Chinas dynamisch wachsende Präsenz? Es zeigt sich, dass Chinas BRI nicht ausschließlich auf Zuspruch in den Weltregionen trifft. In einer sehr engagierten Keynote Speech am Abend zum Gala Dinner im Hyatt Regency Hotel unweit der Universität verdeutlicht Peter Ping Li, Chair und Professor für International Business an der Ningbo Nottingham University die zentrale Bedeutung Europas für Chinas BRI. Beide Seiten müssten erst einmal „verlernen“ was die wechselseitigen Beziehungen heute bedeuten, um das Potenzial der komplementären Wirtschaften voll zu entfalten. Als Zuhörer und Besucher der Fosun-Zentrale tags davor konnte man sich nun sein eigenes Bild machen, was BRI für Europa bedeuten kann, wenn es keine eigene Zukunftsvision entwickelt. Als bestes PhD Paper der Konferenz wurde im Verlauf des Abends die Arbeit von Stopniece Santa mit ihrem Thema über die finnisch-chinesischen Investmentverhandlungen ausgezeichnet. Die beiden Best Paper Awards gingen an Alessandra Vecci sowie Gunessee Saileshsingh und Minghai Zhou.

Am letzten Konferenztag standen in den Panels chinesische Auslandsinvestitionen, Firmenübernahmen, Industriedynamiken, Unternehmensstrategie und Entrepreneurship auf dem

Programm. Doktoranden- und Wissenschaftspanels wurden erstmals angeboten. Auch Shanghai und seine globale Entwicklung im 20. Jahrhundert bis heute wurde passenderweise thematisiert. Hervorzuheben ist, dass ebenfalls erstmals speziell für DoktorandInnen Panels angeboten und Preise vergeben wurden. In der die Konferenz abschließenden Keynote Speech analysierte Professor Peter Gammeltoft von der Kopenhagen Business School in einem sehr substanzialen Vortrag die sich derzeit schnell vertiefenden wirtschaftlichen und politischen Beziehungen Chinas nach Südostasien auch im Rahmen der BRI. Europa und die Vereinigten Staaten fallen in ihren Handelsbeziehungen zu dieser Region vergleichsweise zurück, was sich nicht zuletzt auch in einer weiter nachlassenden politisch-wirtschaftlichen Ordnungsfunktion des Westens niederschlagen wird. Die dreizehnte „China Goes Global Conference“ findet am 30. September bis zum 2. Oktober in Orlando, Florida, am Rollins College statt. Der Call for Papers ist auf der Homepage der China Goes Global Association zu finden.

Reinhard Biedermann

## Prosody and Grammar Festa 2

National Institute for Japanese Language and Linguistics (NINJAL), Tokyo, 17–18 Februar 2018

Am 17. und 18. Februar 2018 fand am National Institute for Japanese Language and Linguistics (NINJAL) zum zweiten Mal eine „Prosody and Grammar Festa“ statt. Zentrales Ziel dieser Konferenz war die Präsentation neuer Ergebnisse des hausinternen Projektes „Japanische Prosodie und Grammatik sprachübergreifend betrachtet“, das 2016 eröffnet und zunächst für sechs Jahre angelegt wurde. Entsprechend war diese Konferenz in vier Panels unterteilt, die jeweils einem Unterthema dieses Projekts entsprachen und von einem Symposium sowie einem Slot für öffentlich ausgeschriebene Themen ergänzt wurden. Besucht wurde die Konferenz von etwa 70 Personen.

Jedes Panel bestand aus drei Vorträgen, die sich jeweils expliziten Fragestellungen und Phänomenen einer Einzelsprache vor dem Hintergrund des jeweiligen Subthemas widmeten und diese in Vergleich zu anderen Sprachen – primär dem Japanischen – setzten. Das Symposium diente hierbei der Kontextualisierung dieser Themen und spannte den Bogen zu den einzelnen Panels, indem der Fokus auf verschiedene typologische Modelle und die Rolle, die das Japanische als Einzelsprache sowie die japanische Linguistik für die Betrachtung solcher Modelle haben können, gelegt wurde. Diese beiden Herangehensweisen bildeten den roten Faden dieser Konferenz und spiegeln sich im Gesamtkonzept des Projekts wider.

Eröffnet wurde die Konferenz mit dem Panel zur Nomenmodifikation. Während der Fokus zunächst auf dem strukturellen Vergleich zweier Einzelsprachen – Burushaski (Pakistan) bzw. Thailändisch – zum Japanischen in Hinblick auf Relativierungsstrategien lag, wandte EBATA Fuyuki (Niigata-Universität) mit Teramuras (1978) innerer und äußerer Relation von Nomen und Modifikator ein Konzept der japanischen Linguistik auf das Jakutische (Kaukasus) an, um die syntaktischen Restriktionen in der Verwendung von Zitatmarkern zu analysieren.

Im öffentlichen Slot präsentierte HARA Yurie (Waseda) Ergebnisse einer Korpusuntersuchung zur Verwendung japanischer Evidentialitätsmarker, während MURASUGI Keiko